

Diskotheek - Richard Wagner: Die Walküre

Montag, 27. Juli 2020, 20.00 - 22.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Samstag, 1. August 2020, 14.00 - 16.00 Uhr, SRF 2 Kultur

Gäste im Studio: Hans Peter Blochwitz und Jan Schultsz

Gastgeber: Benjamin Herzog

Heftig geht es zu und her. Und vor allem: der Oper voran. Im Vorspiel zu seinem Musikdrama «Walküre» hetzt Richard Wagner die Kämpfenden Siegmund und Hunding aufeinander. Stürmisch soll das gespielt werden - eine nicht zu unterschätzende Anforderung an einen Dirigenten und einen komplex organisierten Klangkörper. Selbstbewusst posaunt sodann Held Siegmund seinen Namen heraus und zieht mit ganzer Manneskraft das von Göttervater Wotan in selbige hineingewuchtete Schwert aus der Esche. Dies bevor er seine Zwillingschwester schwängert. Starke Farben also in diesem zweiten «Ring»-Teil, den man geputzt und gestutzt aufnehmen kann oder, wagnisreicher, mit den Mitteln des Musiktheaters, also mit gewissen Unzulänglichkeiten zugunsten des live-artigen Opernerlebnisses.

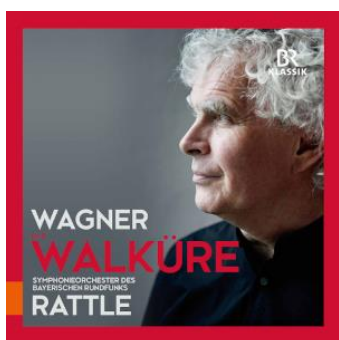
Die Aufnahmen:



Aufnahme 1:

Christian Thielemann, Leitung
Christopher Ventris (Siegmund), Katarina Dalayman (Brünnhilde)
Wiener Staatsoper

Label: Deutsche Grammophon (2013, Live-Aufnahme 2011)



Aufnahme 2:

Simon Rattle, Leitung
Stuart Skelton (Siegmund); Irène Theorin (Brünnhilde)
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Label: BR (2020, Live-Aufnahme 2019)



Aufnahme 3:

Mark Elder, Leitung
Stig Andersen (Siegmund); Susan Bullock (Brünnhilde)
Hallé Orchestra

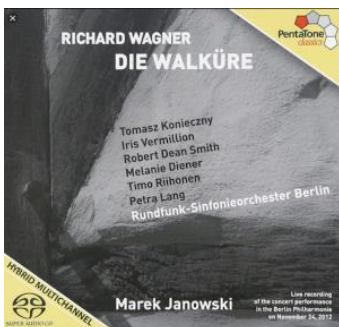
Label: Hallé (2012, Live-Aufnahme 2011)



Aufnahme 4:

Jaap van Zweden, Leitung
Stuart Skelton (Siegmund); Petra Lang (Brünnhilde)
Hongkong Philharmonic Orchestra

Label: Naxos (2016, Live-Aufnahme 2016)



Aufnahme 5:

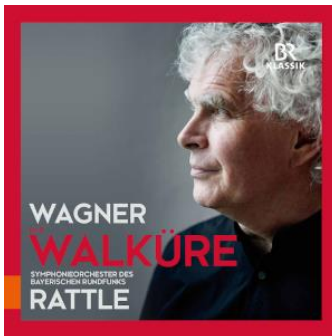
Marek Janowski, Leitung
Robert Dean Smith (Siegmund); Petra Lang (Brünnhilde)
Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin

Label: Pentatone (2016, Live-Aufnahme 2012)

Das Resultat:

Kopf an Kopf gingen Simon Rattle (A2) und Marek Janowski (A4) in die Schlussrunde. Janowski hatte 2016 und 2017, zum Zeitpunkt der Aufnahme also, in Bayreuth neben «Parsifal» auch zwei Mal den «Ring» dirigiert. Ebenso hat er die Wagnersche Tetralogie bereits ein erstes Mal aufgenommen, 1984, mit der Staatskapelle Dresden. Janowski ist ein erprobter Wagner-Dirigent. Seine Aufnahme mit dem Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, sowie Robert Dean Smith (Siegmund) und Petra Lang (Brünnhilde) zeichnet sich durch eine gute Dramaturgie und Zielgerichtetheit aus. Allerdings wirkte sie zunehmend «gemacht». Es fehlte ihr die Lebendigkeit, die Oper auch auf CD haben sollte. Also, dass die Ouvertüre, in der Wagner den Kampf Siegmunds gegen Hunding ohne Worte schildert, stürmisch sein sollte bis unkontrolliert – in Massen, versteht sich. Oder dass Brünnhilde in ihrem Reuegesang «War es so schmachlich» nach einem weiteren Kampf, in welchem sie Siegmund gegen den Willen ihres Vater Wotan unterstützt hat, auch mal müde klingen darf. Oper, Szene, Bühnenablauf und hörbare Anstrengung verhalfen deshalb der Aufnahme mit Rattle und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks mit Stuart Skelton (Siegmund) und Iréne Theorin (Brünnhilde) zum Sieg. Allen Negativpunkten, wie einem «wobbeligen» Vibrato der Sängerin oder dem «Bellen» des Sängers zum Trotz. Rattle hat mit dem Orchester bereits das «Rheingold» aufgenommen. Ein kompletter «Ring» ist also durchaus erwartbar.

Favorisierte Aufnahme:



Aufnahme 2:

Simon Rattle, Leitung
Stuart Skelton (Siegmund); Iréne Theorin (Brünnhilde)
Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Label: BR (2020, Live-Aufnahme 2019)